



Dreißig Jahre in
Schloss Dätzingen

Galerie Schlichtenmaier

GS

Max Ackermann ■ Horst Antes ■ Heinrich Altherr ■ Jean Arp
Georg Baselitz ■ Otto Baum ■ Herbert Baumann ■ Willi Baumeister
Gerlinde Beck ■ Max Beckmann ■ Bernd Berner ■ Gerth Biese ■ Max Bill
Julius Bissier ■ Volker Blumkowski ■ Jakob Bräckle ■ Jürgen Brodwolf
Peter Brüning ■ Emil Cimiotti ■ Rolf-Gunter Dienst ■ Rudolf Dischinger
Adolf Fleischmann ■ Christoph Freimann ■ Christoph Gais
Rupprecht Geiger ■ Wilhelm Geyer ■ Karl Otto Götz ■ Gottfried Graf
HAP Grieshaber ■ Cordula Güdemann ■ Ernst Hassebrauk ■ Otto Herbert
Hajek ■ Erich Hauser ■ Erich Heckel ■ Philipp Friedrich Hetsch ■ Almut Heise
Manfred Henninger ■ Heinz E. Hirscher ■ Gerhard Hoehme ■ Adolf Hölzel
Karl Hofer ■ Karl Hubbuch ■ Wilhelm Imkamp ■ Johannes Itten
Edda Jachens ■ Horst Janssen ■ Egon Kalinowski ■ Friedrich von Keller
Ida Kerkovius ■ Fritz Ketz ■ Emil Kiess ■ Paul Kleinschmidt ■ Fritz Klemm
Beate Knapp ■ Käthe Kollwitz ■ Alfred Kubin ■ Kurt Kühn ■ Joachim Kupke
Alfred Lehmann ■ Thomas Lenk ■ Wilhelm Loth ■ August Macke
Mathias Mansen ■ Martinmüller ■ Ludwig Meidner ■ Adolf Menzel
Henri Michaux ■ Christian Morgenstern ■ Albert Mueller ■ Rudolf Müller
Willi Müller-Hufschmid ■ Reinhold Nägele ■ Ernst Wilhelm Nay
Walter Ostermayer ■ Georg Karl Pfahler ■ Platino ■ Werner Pokorny
Lothar Quinte ■ Paul Reich ■ Josua Reichert ■ Otto Reiniger
Hans-Peter Reuter ■ Otto Ritschl ■ Robert Schad ■ Heinz Schanz
Oskar Schlemmer ■ Karl Schmidt-Rottluff ■ Peter Jakob Schober
Günter Schöllkopf ■ Hans Schreiner ■ Bernard Schultze ■ Emil Schumacher
Peter Sehringer ■ K.R.H. Sonderborg ■ Anton Stankowski
Hans Steinbrenner ■ Fritz Steisslinger ■ Hermann Stenner ■ Walter Stöhrer
Hann Trier ■ Alfred Wais ■ Elisabeth Wagner ■ Sibylle Wagner
Ben Willikens ■ Fritz Winter ■ Walter Wörn ■ Richard Ziegler ■ Eva Zippel

Da es nicht möglich ist, alle Künstler zur gleichen Zeit zu präsentieren,
findet im Verlauf der Ausstellung ein Austausch statt.

Zur Eröffnung der Ausstellung

Dreißig Jahre

Galerie Schlichtenmaier in

Schloss Dätzingen

und zum festlichen Abend

am Samstag, dem 5. Juli 2008, um 17 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich

nach Schloss Dätzingen ein.

Es sprechen:

Dr. Kuno Schlichtenmaier

Prof. Dr. Rainer Beck, Dresden

Die Galerie ist am 5. Juli bis 21 Uhr geöffnet.

Um Rückantwort wird gebeten



Adolf Hölzel

1853 Olmütz/Mähren – 1934 Stuttgart

Abstrakte Komposition mit Kreisform, um 1930

Pastell auf Velours; 41,5 x 50,2 cm

wird in das in Vorbereitung befindliche

Werkverzeichnis von A. Klee aufgenommen

Prov.: Galerie Theo Hill; Rheinische Privatsammlung

Ausstellungsetikett: Adolf Hölzel – Pastelle und

Zeichnungen, Galerie Theo Hill 1969, Kat. Nr. 26

»The past is never dead. It's not even past«

William Faulkner, 1951

Schloss Dätzingen: die Adresse des Hauptsitzes der Galerie Schlichtenmaier weckt Assoziationen an Barock oder Klassizismus. Und in der Tat haben die acht Ausstellungskabinette im ehemaligen Schloss des Malteserordens mit dem oft in Galerieräumen vorherrschenden sterilen weißen Kubus nichts gemein. Edle Parketmuster, Stuckornamente und Rundbögen machen den Ausstellungsbesuch zum Erlebnis. Seit mittlerweile 30 Jahren schon! Rund 20 Kilometer vor den Toren Stuttgarts befindet sich im vom



Christian Morgenstern

1805 Hamburg – 1867 München

Baumgruppe an einem Wasser bei Esting, 1848

Öl auf Leinwand; 88 x 117,5 cm

signiert und datiert: Morgenstern 1848

Prov.: Smlg. Prinz Carl, München; Smlg. Dr. Joseph Maria Baernreither
(österreich. Handelsminister unter Kaiser Franz-Josef, 1898)

A. Vende, Wien; Helbig, Berlin; Privatsammlung Süddeutschland

WV Maß Nr. 181

Klassizismus geprägten Bauwerk – neben der 2003 in Stuttgart eröffneten Dependance – das Stammhaus der Galerie. Sechs Ausstellungen pro Jahr ziehen die Besucher in diese gelungene Symbiose von Architektur und Landschaft.

Wer die Tür zum ersten Ausstellungsraum der Galerie Schlichtenmaier aufmerksam durchschreitet, stößt auf ein »Herbert Schlichtenmaier«-Schildchen und damit auf ein frühes Relikt. 1978 hat Herbert Schlichtenmaier, der Vater der Brüder Bert, Kuno und Harry Schlichtenmaier seinen Kunsthandel von Eningen nach Grafenau verlegt. Der erste Katalog erschien zu einer Präsentation von Buchmalereien des 14. und 15. Jahrhunderts. Nach dem Tod des Vaters im September 1979 haben die drei Brüder den Kunsthandel zur



Paul Kleinschmidt
1883 Bublitz/Pommern – 1949 Bensheim
Große Zirkusreiterin, 1927
Öl auf Holz; 185 x 100 cm
signiert und datiert: P. Kl. 2. Juli 27
Prov.: Privatsammlung Süddeutschland
WV Lipps-Kant Nr. 71

Galerie und zum Kompetenz-Zentrum für die Klassische Moderne ausgebaut. Der Klassizist Philipp Hetsch, der Romantiker Christian Morgenstern, die schwäbischen Freilichtmaler Friedrich von Keller und Otto Reiniger und die Realisten Adolf Menzel und Käthe Kollwitz stehen beispielhaft für den Start der Galerie. Die 1984 durchgeführte Ausstellung »Heinrich Altherr« leitet eine intensive Beschäftigung mit der Kunst des 20. Jahrhunderts ein. Zunächst galt das systematische Interesse der Galerie denjenigen Künstlern, die mit der süddeutschen Kunstlandschaft in Verbindung stehen. Die genannten Künstler definieren von Beginn an die spürbare kunsthistorische Perspektive der Galeriearbeit. Schon früh wurden mit Willi Baumeister, HAP Grieshaber, Adolf Hölzel, Ida Kerkovius und Oskar Schlemmer Felder belegt,



Horst Antes

1936 Heppenheim/Bergstraße – lebt in Berlin und Karlsruhe

Gelbes Bild – (weiße) Figur, 1969–70

Aquatec auf Leinwand; 70 x 60 cm

verso signiert, datiert und bezeichnet: gelbes Bild – (weiße) Figur

Aquatec 1969–1970 Antes

Prov.: Privatsammlung Süddeutschland

die bis in die heutige Zeit zum engeren Arbeitsgebiet der Galerie gehören: Seit ihrer Gründung hat die Galerie die Themen Neue Sachlichkeit, Expressiver Realismus und die frühen Wege zur Abstraktion propagiert. Das Programm erweiterte sich rasch auf die Kunst nach 1945 im Spannungsfeld zwischen Realismus und konkreter Kunst und stellt das wechselseitige Miteinander von expressiven und gestischen Strömungen, lyrischer Abstraktion, konstruktiven, sowie figurativen Positionen dar.

Die Nachhaltigkeit der Arbeit, jenseits etwaiger Mode-Erscheinungen, ist ein wichtiges Leitmotiv der Galerie. Die Galeristen möchten die Besucher motivieren, sich über lange Zeiträume hinweg mit bestimmten künstlerischen Positionen zu beschäftigen, um deren Aktualität immer wieder neu



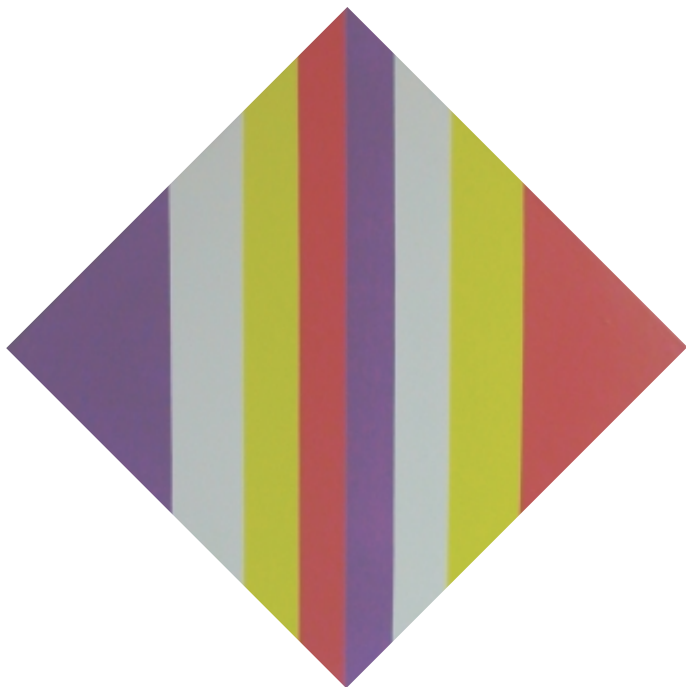
Ernst Wilhelm Nay
1902 Berlin – 1968 Köln
Spirale in Blau, 1964
Öl auf Leinwand; 200 x 160 cm
signiert: Nay. 64.; verso auf Keilrahmen: Nay – Spirale
in Blau – 1964; Etikett: Kunstverein Steinernes Haus
Prov.: Privatsammlung Rheinland
WV Scheibler Nr. 1116

zu entdecken. So findet 2009 zum 100. Geburtstag von HAP Grieshaber im Dätzinger Hauptsitz der Galerie die inzwischen zehnte Präsentation dieses Künstlers statt. Und die Arbeiten von Willi Baumeister werden zwischen dem 17. Juli und dem 13. September 2008 in der Stuttgarter Dependence der Galerie parallel zur Jubiläumsausstellung in Dätzingen zum sechsten Mal in einer umfangreichen Einzelpräsentation gezeigt. Auch die Werke von Adolf Hölzel und Georg Karl Pfahler wurden bereits in mehreren Einzelausstellungen präsentiert. Von Beginn an wollte sich die Galerie nicht stilistisch einengen lassen, sondern war offen für die verschiedensten künstlerischen Ansätze und Materialien. Den sinnlich ästhetischen Belangen wird die gleiche Beachtung eingeräumt wie den konzeptionellen Ansätzen, die



Werner Pokorny
1949 Mosbach – lebt in Karlsruhe
Gefäß + Haus XII, 2004
Tiama, Oberfläche schwarz gebrannt; 187 x 61 x 32 cm
Prov.: Atelier des Künstlers
WV Nr. 605/2004/7/H

Verknüpfung beider wird in besonderem Maße geschätzt. Man könnte hier auf einen Satz von Adolf Hölzel verweisen, der 1916 die Verknüpfung indirekt mit seiner Formulierung »Ein gutes künstlerisches Konzept ist an und für sich ein Kunstwerk« vorgenommen hat. Und nicht umsonst hat sich die Galerie Schlichtenmaier 2005 mit dem Titel »Gegensätze und Widersprüche – das ist unsere Harmonie« ein Zitat von Wassily Kandinsky zur Standortbestimmung geborgt. Kandinsky sah die großen Gegensätze von Realismus und Abstraktion im 20. Jahrhundert nebeneinander existieren. Grundsätzlich bestimmen Güte, Eigenständigkeit und Schlüssigkeit des einzelnen Kunstwerks die Leitlinie. Auf dieser Grundlage haben die drei Galeristen, bei aller Vielfalt des Angebots, im Laufe der Entwicklung ein



Max Bill
1908 Winterthur – 1994 Berlin
o.T., 1970–71
öl auf Leinwand; 57 x 57 cm
verso signiert und datiert: Bill 1970–71
Prov.: Archiv Max Bill

charakteristisches Profil geschaffen. Dreißig Jahre Galeristentätigkeit im Schloss Dätzingen sind für die promovierten Kunstwissenschaftler Bert, Harry und Kuno Schlichtenmaier und deren jahrelangen Mitarbeiter Dr. Alexander Klee, Marko Schacher und Edith Graf ein wichtiger Anlass, diese runde Zahl gebührend zu würdigen. Wie bei der Ausstellung »Heute, gestern und morgen«, die 1997 anlässlich der Veröffentlichung des 150. Katalogs stattfand, wird ein repräsentativer Überblick über die von der Galerie vertretenen Künstlerinnen und Künstler geboten. Eine breit angelegte Ausstellung wird die Geschichte der Galerie von 1978 bis 2008 exemplarisch Revue passieren lassen. Eine umfangreiche Präsentation der im eigenen Verlag erschienenen, mittlerweile über 170 Kataloge verweist auf



Erich Hauser

1930 Rietheim – 2004 Rottweil

23/68 Säulenwand, 1968

Nirostahl; 200 x 117 x 45 cm

signiert

Prov.: Privatsammlung Nordrhein/Westfalen

WV Späth Nr. 23/68

das wissenschaftliche Engagement in Autoren- und Verlegertätigkeiten. Auf der diesjährigen Art Cologne, an der die Galerie Schlichtenmaier mit großem Erfolg teilnahm, konnte wieder einmal festgestellt werden, dass der Sammler in zunehmendem Maße eine gute, fundierte Beratung durch einen kompetenten Händler zu schätzen weiß. Dieser Dialog mit den Sammlern, die vielfach auf ihren Spezialgebieten beträchtliche Kenntnis haben, liegt den Galeristen und den Mitarbeitern am Herzen. Freude an der Kunst, Zugang durch Intuition und Ratio – die Galerie Schlichtenmaier ist ein Ort der Vermittlung und der Kommunikation für Kritiker und Künstler, für Liebhaber, Sammler und Kenner – und all diejenigen, die es werden wollen.

mak



Julius Bissier
1893 Freiburg – 1965 Ascona
H. 27. August 62, 1962
Eiöltempera auf Leinen; 14,4 x 23,8 cm
signiert und datiert: H. 27. August 62 Jules Bissier
Prov.: Archivio Bissier

Galerie Schlichtenmaier oHG

Schloss Dätzingen 71120 Grafenau
Telefon 07033 / 413 94 Telefax 449 23
www.schlichtenmaier.de

Dreißig Jahre in Schloss Dätzingen

Ausstellungsdauer
5. Juli 2008 bis 30. August 2008

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–18.30 Uhr
Samstag 11–16 Uhr und nach Vereinbarung
Sonn- und Feiertag geschlossen